

Einfamilienhaus Schärer-Bucheli, Baar

Autor(en): **A.B. / C.Z.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 6: **FreizeitRaum : inszeniertes Schauen = Le regard mis en scène = Staging the gaze**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-65144>

Nutzungsbedingungen

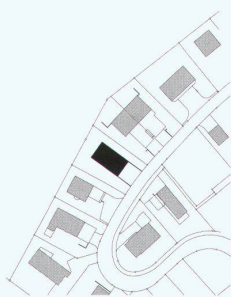
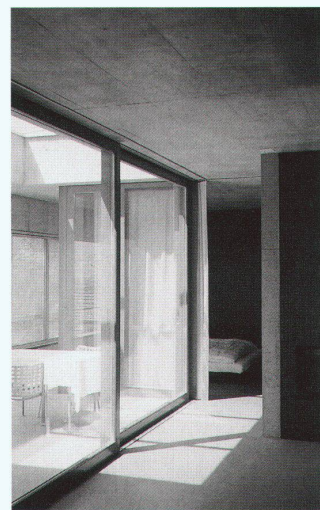
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einfamilienhaus Schärer-Bucheli, Baar

Die einzelne Parzelle bildet immer wieder einen Nährboden für architektonische Rückzugsstrategien im Nebeneinander wuchernder Einfamilienhausquartiere. Als Angebot für die begehrten Hänge des Kantons Zug war das *horizontal* organisierte Terrassenhaus besonders erfolgreich. Eine andere Antwort ist die Gestaltung einer losgekoppelten Innenwelt mit den Mitteln der promenade architecturale wie in diesem Beispiel, das mit unterschiedlichen Stationen den schmalen Betonkörper am Hang *vertikal* auslotet. Sein exklusiver Raumfluss endet in einer zur skulpturalen Gebärde ausformulierten Weitsicht. A.B./C.Z.



Sonnrain, Baar

Architekten
Matthias Baumann,
Benedikt Rigling, Luzern

Mitarbeit
Philipp Korner, Peter Wicki

Spezialisten
Christoph Fahrni, Luzern
(Landschaftsarchitekt); Desserich &
Partner AG, Luzern (Bauingenieure)

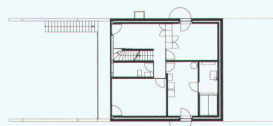
Baujahr: 1999

Fotos: Baumann + Rigling, Luzern
Walter Mair, Zürich (Innenaufnahme)

Eine schmale Parzelle in Hanglage zur Aussicht prägt die Grunddisposition des Gebäudes. Die äussere Umfassungsmauer schneidet aus dem Terrain den Baubereich, in den auch der Vorplatz und der Aussensitzplatz integriert sind. Innerhalb dieser Mauern entwickelt sich das Gebäude,

der Neigung des Hanges folgend, vom Garagengeschoss über das Bürogeschoss zum Wohnen. Grundsätzlich introvertiert endet hier die Bewegung in einer Geste zur Aussicht. Die ganze Wohnung befindet sich im obersten Geschoss und ist ein einziger grosser Raum, zoniert durch die

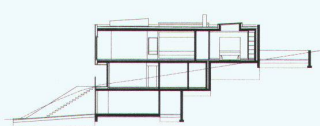
Betonkerne und die eingezogene verglaste Veranda. Die Oblichter über Treppe, Bad und Veranda bringen das Licht tief ins Innere hinein. Eine konsequente Reduktion der Materialien (Beton, Aluminium, Sperrholz, Glasmosaik) bestimmt das Gebäude. B.+R.



Eingangsgeschoss



Obergeschoss



Längsschnitt